



Zuger Presse
6304 Zug
041/ 725 44 11
www.zugerpresse.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 42'834
Erscheinungsweise: 49x jährlich

Themen-Nr.: 038.010
Abo-Nr.: 38010
Seite: 1
Fläche: 7'161 mm²

«Ship of Tolerance» Segelschiff könnte bald im Brüggli ankeren

**Das «Ship of Tolerance»
könnte den Zugern erhalten
bleiben. Im Brüggli.**

Nach dem Willen der Kunsthaus-Verantwortlichen soll das Kunstwerk, das im Sommer und an der Zuger Messe die Besucher beeindruckt hat,

nicht verschrottet werden. Im Brüggli jedenfalls könnte das Schiff für fünf Jahre weiter für Gesprächsstoff sorgen. Wenn das Baudepartement der Stadt Zug die Bewilligung dafür gibt. Es gibt jedoch auch schon eine Einsprache. Das Schiff ist ein Projekt der Künstler Ilya und Emilia Kabakov. **fh Seite 16**



Zuger Presse
6304 Zug
041/ 725 44 11
www.zugerpresse.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 42'834
Erscheinungsweise: 49x jährlich

Themen-Nr.: 038.010
Abo-Nr.: 38010
Seite: 16
Fläche: 21'284 mm²

Kunst

Wird das Kunstprojekt beim Brüggli eine Bleibe finden?

In diesen Tagen wird über den weiteren Verbleib des «Ship of Tolerance» entschieden. Es könnte das Erste werden, das über die Projektdauer Bestand hat.

Das Kunsthaus Zug hat beim Baudepartement der Stadt Zug ein Baugesuch für die Installation des Kunstobjekts von Ilya und Emilia Kabakov für die Dauer von maximal fünf Jahren eingereicht. Das für die Installation vorgesehene Grundstück im Brüggli in Zug wird von der Korporation Zug zur Verfügung gestellt. Gegen das Baugesuch ist eine Einsprache eingereicht worden. Am vergangenen Freitagmorgen begab sich das «Ship of Tolerance» auf seine letzte Fahrt auf dem Zugersee.

Falls es nicht bleiben kann, wird es dort auseinandergenommen

Über einen Monat lag das «Ship of Tolerance» vor der Seeuferpromenade unterhalb der Zuger Rössliwiese auf dem Zugersee. Zuletzt wurde es mit grossem Erfolg als Sonderschau an der Zuger Messe gezeigt. Sinnvoll und wichtig sei dieses Projekt, waren sich die Besuchenden einig. Auch die Verantwortlichen für die Planung und Durchführung des Projekts sind zufrieden: Das Schiff mit seinen Segelbildern von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus Zug hat seinen Zweck erfüllt und wie gewünscht eine Auseinandersetzung mit dem Thema Toleranz und Respekt angestossen. Es hat Gespräche zwischen Beteiligten und Besuchenden in Gang gesetzt, zum Nachdenken angeregt, ins Staunen versetzt oder ganz einfach Freude bereitet. Im

Internet fand es weltweit grosse Beachtung.

Von politischer Seite ist das Teilhabeprojekt von Anfang an begrüsst und getragen worden. Das Brüggli in Zug ist in mancher Hinsicht der ideale Standort für das Schiff: Der Bezug zum See ist gegeben, Kunstinteressierte und die Bevölkerung können sich weiter am Schiff erfreuen und auch seinen Innenraum während der Sommermonate nutzen. Für Badegäste und Campingplatzbesucher dient es als zusätzlicher Schattenplatz. Falls das Baugesuch abgewiesen werden sollte, würde das Holzschiff vor Ort zurückgebaut.

Die Stadt Zug wäre der erste Projektort, an dem das «Ship of Tolerance» noch über die Projektdauer hinaus erhalten bleibt, seine Botschaft weiter verbreiten und die Menschen erfreuen kann. **pd**